

7. Sitzung des 26. Studierendenparlamentes am 16.01.2019

Beginn: 18:55 Uhr – Hörsaal 2097, Hauptgebäude Unter den Linden 6

Ende: 00:13 Uhr

Abstimmungsergebnisse in der Form: ja / nein / Enthaltungen

Abkürzungen der Listennamen, so weit diese nicht selbst von der Liste verwendet werden (z.B. Jusos): PoS Power of Science, Eu3T Ewig und 3 Tage, BuT Bildung und Transparenz, LGV LinksGrünVersifft, SHL Säkulare-Humanistische Liste, LHG Liberale Hochschulgruppe, StupaProg StuPa Progressiv, LiLi Linke Liste, LuSt Liste unabhängiger Studierender
Weitere Abkürzungen siehe <https://www.refrat.de/fako.infos.html#a625>

1. Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung

1.1 Begrüßung

Das Präsidium begrüßt die Anwesenden.

1.2 Beschluss der Tagesordnung

Das Präsidium informiert: Punkt 4.1 und 4.2 werden getauscht und in der Reihenfolge 4.2, dann 4.1 behandelt.

Nick (BuT): fragt danach, ob die Anträge zur Satzungsänderungen überhaupt besprochen werden können.

Mert (SDS): zieht seinen Antrag TOP 5.2 zurück.

Bengt (Jusos): bittet um Aufnahme eines weiteren Antrags mit Rücktrittsforderung an die HU-Leitung. Begründung ist teilweise erst auf der gestrigen Sitzung (15.01.) des Akademischen Senats eingetreten, daher die Dringlichkeit.

- *Antrag Jusos Per Akklamation als TOP 5.10 aufgenommen.* -

Max (StupaProg): fragt nach, ob Anträge namentlich gekennzeichnet werden müssen.

Laura (Präsidium): es reicht, wenn die antragstellende Liste genannt wird.

Tim (Referat Öko): bittet um Aufnahme eines TOPs zur Nachwahl einer_s Co-Referent_in.

Mert (SDS): spricht sich gegen den TOP und dafür aus, das Öko-Referat nicht nachzuwählen.

David (RCDS): ist gegen den TOP Nachwahl Öko.

- *Abstimmung neuer TOP 4.4 Wahl Öko: viele / 7 / 3. Angenommen als TOP 4.4.* -

Marla (Nachhaltigkeitsbüro): beantragt einen TOP zu Finanzantrag vom Nachhaltigkeitsbüro, weil diese Veranstaltung zeitnah geschehen soll.

- *Per Akklamation als TOP 5.11 aufgenommen.* -

João (Liste LuSt): beantragt, TOPs 5.8, 5.9, 5.11 direkt nach TOP 5.1 zu behandeln, damit diese Finanzanträge früh behandelt werden.

David (RCDS): spricht sich dafür aus, seine Anträge beizubehalten, auch den Antrag zur Satzungsänderung, da dieser 13 Tage vor der Sitzung an das StuPa-Präsidium geschickt worden sei. Ausführungen zu Email-Servern der HU.

- *Das Präsidium spricht eine Verwarnung gegen David aus.* -

Helge (Präsidium): erläutert, wie es mit den Einreichfristen aussieht, die Anträge gehen nicht automatisch den Mitgliedern des StuPa zu, wenn eine Email beim Präsidium eingeht.

Mert (SDS): Fragt dazu nach.

Helge (Präsidium) erläutert.

David (RCDS): weitere Ausführungen.

Feline (Präsidium): erläutert, dass heute eine erste Lesung einer Satzungsänderung stattfinden kann.

Johannes (autoalks / die LISTE): beantragt Streichung der TOPs 5.4, 5.5, 5.6, 5.7 und begründet, dass diese Anträge nicht hilfreich seien.

Laura (StupaProg): fragt nach zur Möglichkeit der zwei Lesungen bei Satzungsänderungen.

Jakob (Präsidium): erläutert erneut das Verfahren und geltenden Fristen zu Satzungsänderungen, siehe § 19 (1) der Satzung.

David (RCDS): wiederholt seinen Punkt.

Jakob (Präsidium): erläutert erneut.

Laura (StupaProg): bekräftigt, dass nicht die betreffenden Anträge abgelehnt wurden, sondern nur ihre Aufnahme auf die TO.

Dominik (LHG): kommentiert.

- Abstimmung über Streichung TOP 5.4: 16 / 19 / 1. TOP verbleibt auf der TO. -

- Abstimmung über Streichung 5.5: 18 / 20 / 1. TOP verbleibt auf der TO. -

- Abstimmung über Streichung 5.6: 20 / 18 / 4. TOP 5.6 wird gestrichen. -

- Abstimmung über Streichung 5.7: 19 / 21 / 1. TOP verbleibt auf der TO. -

- Tagesordnung per Akklamation angenommen mit Änderungen der Reihenfolge an folgenden Punkten: 4.2, 4.1, 4.3, 4.4, 5.1, 5.8, 5.9, 5.11, 5.3, 5.4, 5.5, 5.7, 5.10 -

2. Bestätigung des Protokolls vom 13.12.2018

Laura (SHL): bittet darum, wieder ausführlicher zu protokollieren.

Jakob (Präsidium): erläutert, dass das Protokoll in letzter Zeit zu lang geworden ist, daher Tendenz zur Kürzung bei Wiederholungen oder großen Ausführungen.

Laura (Präsidium): korrigiert, dass unter TOP 5.6 vom 13.12.18 eine falsche Zahl im Beschluss notiert wurde, hier sind 10.000 Euro beschlossen worden.

- Protokoll mit der genannten Änderung per Akklamation angenommen. -

3. Mitteilungen und Berichte

3.1 Präsidium

Laura (Präsidium): Berichtet von Mandatsentzug an BuT. Bittet darum, nicht in der Öffentlichkeit Unwahrheiten über das StuPa-Präsidium zu verbreiten.

3.2 RefRat

Berichte werden mündlich vorgetragen.

Finanzen:

- Jahresendabrechnungen 2018 fortgeführt

- bei den Personalstellen des RefRat wird verhandelt, wie befristet werden darf, die HU-Leitung motiviert zur generellen Entfristung

- Abwarten zur Neu-Berechnung der Fachschaftsbudgets

Nachfrage David (StupaProg): fragt nach zur Unterstützung durch die HU-Verwaltung bei Finanzen.

João (Finanzen): es liegt vor allem an Unterbesetzung im Referat Haushalt der HU-Verwaltung, so dass wegen Krankheit dann oft komplette Ausfälle der Zuarbeiten passieren. Führt aus zum Stand der deswegen lange währenden Genehmigung des Nachtragshaushaltes 2018 des StuPa. Vermutlich ist keine Besserung in Sicht, wenn keine Aufstockung der Stellen in der HU-Verwaltung geschieht.

Lehre und Studium:

- Beratung und Hochschulrechtsberatung
 - Teilnahme am Aktionskreis Hochschulpolitik
 - Mitarbeit an der Broschüre #HUgegenStudis
 - Treffen mit der Studienabteilung
 - Arbeit zur BerlHG-Novelle und Treffen zum Thema mit der LAK
 - Beratung und Betreuung der Rechtsberatung
 - Treffen mit der LAK bzgl. der Novellierung des BerlHG
 - Treffen mit der Studienabteilung bzgl. der ZSP-HU Novellierung
 - Vorbereitung und Teilnahme an der LSK
 - Teilnahme an der Sitzung des AS im Januar
 - Treffen mit anderen Gremienvertretern und den PräsidentInnen der Unis bzgl. des Verbundantrages zu Exzellenzstrategie
 - Teilnahme am AK HoPo
- Nachfrage David (RCDS) zu geplanten Änderungen im BerlHG
Jonathan (Referat LuSt): es ist ein laufender Diskussionsprozess, es ist noch kein klares Ergebnis abzusehen.

Hochschulpolitik:

- AK Hopo
- Bitte um Anmelden beim RefRat-Newsletter, siehe <https://www.refrat.de/newsletter.html>

Fachschaftskoordination:

- weiter mit der Bibliothekssituation auseinandergesetzt
 - Gespräch mit Kronthaler (VPH) und Degkwitz (Leiter UB)
- Studierende in der Chemie der Satzungsänderung unterstützt
 - Chemie hat jetzt eine FSI (vorher FSR)
- Vorbereitung der FRIV nächste Woche Mittwoch
- Beginn der Auswertung Fachschaftsumfrage
- Fachschaftsbudgetverteilung
 - Es gibt mehrere Modelle
 - Entscheidung in der nächsten FRIV

LGBTI:

- Vernetzung mit dem Queer-Referat der TU Berlin für kommende Veranstaltungen
- Ko-Organisation einer Drag*Performance-Show, die am 19.01. ab 19 Uhr im studentischen Café Planwirtschaft an der TU stattfinden wird. Alle sind herzlich eingeladen.
- Tagesgeschäfte und Sprechstunde Mo 14-16

Publikation:

Öffentlichkeitsarbeit:

- Zusammentragen der Beiträge für Broschüre
- Texte für Broschüre
- Pressemitteilungen verschickt
- Referiert Newsletter
- Raumanträge

Ökologie und Umweltschutz:

Nachfrage / Ergänzung Andreas (LiLi) zum Semesterticket.

Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit verliest weitere Berichte.

Antifa:

- gemeinsam mit Referat LuSt Auseinandersetzung mit der Nazipropaganda im Grimm-Zentrum beschäftigt (Recherche, Kontakt mit UB-Leitung, Aufklärungsplakate aufgehängt)
- Abrechnungen

- Krähe beim Wiedereröffnen geholfen

queer_Fem:

1. Einarbeitung

- Strukturierung des Mailfaches

- Übergabe wichtiger Kontakte

- Wissensvermittlung über Strukturen

2. Arbeit an Broschüre HUgegenStudis

- Beitrag für die Broschüre verfasst und andere gegengelesen

3. Antragsbetreuung

Studierende mit Kind:

- Betreuung Kinderladen

- Neuausschreibung einer Stelle im KiLa

- Einstellungsvorbereitungen

- Bestellungen

Politisches Mandat und Datenschutz:

- Email-Verteiler-Ersatz

- Verschickung einer Nachricht zu den StuPa-Wahlen

Soziales:

- Beratungen

- AS

- Kooperationsvertrag GEW und DGB

Internationales:

Das Referat für Internationales hat über die Beratung für Internationale Studierende der FU mit britischen Doktorand*innen Kontakt gehabt, die sich Sorgen bezüglich Ihres aufenthaltsrechtlichen Status im Falle eines No-Deal Brexits gemacht haben. Hierzu hatte ich Kontakt mit der Senatsverwaltung für Inneres und Sport, die mitteilte, dass es seit dem 03. Januar für die 18.000 in Berlin lebenden britischen Staatsangehörigen ein Onlineportal gibt, über das die zukünftig zwingend notwendigen Aufenthaltstitel unkompliziert und kostenfrei zu beantragen sind. Weitere Informationen finden sich mittlerweile in einer jüngst veröffentlichten Pressemitteilung unter:

<https://www.berlin.de/sen/inneres/presse/pressemitteilungen/2019/pressemitteilung.774734.php>

Weiterhin wurden wir von einem Journalisten des Neuen Deutschland kontaktiert, der an einem Artikel über Diskriminierung von ausländischen Studierenden der Ausländerbehörde Standort Keplerstraße in Charlottenburg arbeitete. Speziell ging es um den Fall einer Studentin, der auf Grund ihrer Herkunft unterstellt wurde, sie würde mit Drogen handeln und gedroht wurde, ihr Studierendenvisum (§ 16 AufenthG) würde nicht verlängert. Für seine Recherche zu diesem Fall suchte er nach weiteren Betroffenen dieser Verwaltungspraxis. Wir stellten den Kontakt zu Rechtsanwalt Volker Gerloff her, der für den RefRat die ausländerrechtliche Beratung jeden Monat wahrnimmt.

Mert (SDS): fragt nach zum Referat für Internationales, da wurde ja von Abwesenheit berichtet.

João (Finanzen): berichtet darüber, was persönlich vom Referat Internationales im Finanzreferat mitzubekommen ist, verweist auf Email-Kontaktmöglichkeit an Internationales.

Michi (qf-LGBTI): berichtet von erfolgreichem Mail-Austausch mit Internationales.

Mert (SDS): erneuert seinen Punkt. Möchte, dass für das Geld geliefert wird, und wünscht sich einen Bericht.

Michi (qf-LGBTI): berichtet, dass viel Referatstätigkeit z.B. als Beratung per Email läuft, die ist dann für andere schlecht sichtbar. Bittet um direkte Nachfrage beim betreffenden Referat.

Andreas (LiLi): kommentiert Merts Beitrag.

Laura (StupaProg): fragt zur Beratung Internationales und entsprechender Vertretung im Moment nach.

João (Finanzen): erläutert die verschiedenen Beratungsangebote des RefRat im SSBS und im RefRat.

Dominik (LHG): zitiert einen früheren LHG-Antrag, der Online-Berichte des RefRat forderte, vermisst nun aber nun die persönlichen Berichte im StuPa. Erhofft sich einen Bericht vom Referat für Internationales.

3.3 weitere Berichte

Bericht vom Nachhaltigkeitsbüro: AG, die sich um Verleihung von Gegenständen kümmert; Foodsharing; Geschenkgelag. Unter anderem wird das an den Studi-Cafés MoPS in Adlershof und Flora Soft am Campus Nord gemacht. Koordinierung mit Initiativen anderer Unis zum BerlHG.

Beat (Stelle Lehramtskoordination im RefRat): versucht, die Fachschaften zu vernetzen, in denen Lehramt studiert werden kann. Bittet um Kontakt an lehramt@refrat.hu-berlin.de, siehe auch <https://www.refrat.de/lehramt.html>. Es gab einen Termin mit Staatssekretär Krach, es folgt eines mit Vizepräsidentin Lehre und Studium der HU.

Jule, João (RefRat): berichten über Verlauf des Akademischen Senats (AS) am 15.01., Themen u.a. Einrichtung eines Instituts auf Betreiben von Prof. Baberowski. Es scheint demnächst Änderungen im Umgang der öffentlichen Diskussion zu Anträgen im AS geben zu sollen, so dass Unterlagen zur Vorbereitung der Sitzung noch stärker als bisher beschränkt zugänglich sein sollen. Es ging um die Veröffentlichung von öffentlichen Sitzungsunterlagen, die ein negatives Gutachten zum benannten Institut enthielten. Außerdem in Zukunft bürokratischerer Umgang mit der Vertretungsregelung der Sitze im AS der Statusgruppe der Studierenden. Es geht um Anwendung des § 3 der Geschäftsordnung des AS. Bericht über Fragen des RefRat im AS u.a. zu: Neonazi-Propaganda (Aufkleber) im Grimm-Zentrum, die HU-Leitung versprach folgende Maßnahmen, die bisher nicht geschehen sind. Frage zur Organisation der Gremienwahl (AS und Konzil) am 08.01.19, teils war unklar, wo die dezentralen Wahllokale zu finden wären. Die Wahlbeteiligung war mit ca. 1,8 % (laut vorläufigem Ergebnis) wie üblich spektakulär niedrig. Weiterhin Tarifvertrag für Studentische Beschäftigte, hier plant die HU-Leitung Outsourcing, nennt es aber nicht so, sondern versucht es über das Berufsfeld Logistik mit einer Firma für Zeitarbeit. Weitere Punkte: Verfahren zwischen HU-Leitung und RefRat / StuPa wegen Namensliste, Aufhebung eines StuPa-Beschlusses und Eingriff in Satzung der Studierendenschaft, Verwaltungsvereinbarung RefRat – HU-Leitung. Zusätzlich akademische Selbstverwaltung: Übergehen eines Vetos aus der Gruppe der Studierenden im Akademischen Senat. Argument der HU-Leitung, die Demokratie in der Studierendenschaft und Rechtssicherheit stärken zu wollen, ist nicht nachvollziehbar und wurde auf Nachfrage im AS nicht beantwortet. Es sei nicht zu fassen und respektlos, wie die HU-Leitung in diesem höchsten Beschluss fassenden Organ der HU agiert.

Mert (SDS): Bericht über Gründung einer SDS-Gruppe an der TU. Bericht über ein Gespräch nach der letzten StuPa-Sitzung mit Referent_innen. Lehnt Drohungen ab.

Feline (Stuki-Referat): ergänzt zu dem angesprochenen Gespräch.

Gerrit (Jusos, Krähe): Stellt sich vor und dankt den Vorredner_innen des RefRats für ihre Arbeit. Macht auf die Öffnungszeiten der Krähe aufmerksam und lädt alle herzlich ein, vorbeizukommen oder sogar eine Tresenschicht zu übernehmen.

Mert (SDS): erwähnt seine Ablehnung des vergangenen Antrags der Krähe.

4. Wahlen und Bestätigungen

4.1 Referat für Finanzen

Larissa, Max und João (bisher im Referat) stellen sich vor und verweisen auf die versandte Bewerbung. Kurzer Bericht über vergangene Tätigkeit, u.a. die im Finanzreferat notwendige sehr ausführliche Einarbeitung, Verhandlungen zur Verwaltungsvereinbarung und aktuell Personalverwaltung durch die HU.

David (RCDS): fragt zu Joãos Vergangenheit im RefRat und gleichzeitigen Tätigkeit im RefRat und AS, Transparenz.

João (Finanzen): erläutert, dass es hilfreich ist, hochschulpolitisch in der studentischen und gleichzeitig der akademischen Selbstverwaltung aktiv zu sein, weil sich dann die Arbeit so besser koordinieren und verstehen lässt. Beginn im RefRat war 2013. Verweist auf die eigenen ausführlichen Berichten an verschiedenen Stellen. Ist außerdem Vorsitzender der Kommission Lehre und Studium im Akademischen Senat.

Jule (Referat für LuSt): bricht eine Lanze für das Finanzreferat, dort fällt sehr viel Arbeit an. Außerdem bringt sich das Finanzreferat auch im gesamten RefRat stark ein und bekommt sehr viel Ärger der HU gegen die Studierendenschaft ab.

David (RCDS): erneuert die Frag nach den Ämtern.

João (RCDS): erläutert, dass in der Vertretung studentischer Interessen auch an mehreren Stellen nichts zu trennen ist.

Tahleun (adb / Antidiskriminierungsberatung): beschreibt, wie viel zu tun für die wenigen aktiven Studierenden in den vielen Gremien es gibt, ist selbst Mitglied in mehreren Gremien. Die Motivation dieser Leute ist vielleicht nicht für alle nachvollziehbar, aber sehr groß.

João (RCDS): fühlt sich nicht so alt. Es gibt ja außerdem genug Leute mit geringerem Dienstalter.

Schada (Eu3T): fühlt sich auch nicht alt. Beschreibt die Arbeit in vielen Gremien gleichzeitig, die sich dann effektiver bewerkstelligen lässt, es eröffnet mehr Handlungsspielraum. Spricht den Kandidierenden eine eigene Hoheit über die Entscheidung zu, solange niemand gefährdet wird.

- *Dominik (LHG): GO-Antrag auf Abbruch der Debatte. Formale Gegenrede.*

Abstimmung GO-Antrag: sehr viele / wenige / wenige. Debatte abgebrochen.

Es bildet sich eine Wahlkommission: Gerrit (Jusos), Marcus (Liste LuSt), Mert (SDS).

Laura (Präsidium) erläutert das Wahlverfahren mit Haupt- und Co-Kandidatur. Es muss der Name aufgeschrieben und angekreuzt werden.

- *Wahlergebnis: 44 abgegebene Stimmen, 1 Ungültig. Quorum 23. João: 35 Ja, 5 Nein, 3 Enthaltungen. Larissa: 34 Ja, 4 Nein, 4 Enthaltungen. Max: 36 Ja, 4 Nein, 2 Enthaltungen. Alle sind gewählt und nehmen die Wahl an. -*

4.2 Referat für Antirassismus

(Behandlung vor TOP 4.1)

Cyrille (bisher Antira-Referent): begrüßt.

Julia stellt sich vor, wurde von der Antira-VV gewählt.

- *Abstimmung: sehr viele / 0 / 1. Julia ist bestätigt. -*

4.3 Studentischer Wahlvorstand

Drei Kandidat_innen stellen sich als Stellvertretung für den bereits gewählten Wahlvorstand vor: Magda, Berfin, Tim.

Bengt (Jusos): Frage zur Vollständigkeit der Besetzung, die mit 4 Gewählten aber vorliegt.

Andreas (LiLi): fragt nach zum Verfahren, wie können Leute gewählt, aber bei der eigenen Abstimmung nach Präferenz sortiert werden.

Präsidium: Sortierung ist nicht möglich, es wird nur gewählt oder nicht.

- Wahlergebnis: 44 abgegebene Stimmen. Quorum 23. Magda: 36 Berfin: 31 Tim 34. Alle sind als stellvertretende Mitglieder des Wahlvorstands gewählt und nehmen die Wahl an, Reihenfolge Magda, Tim, Berfin. -

4.4 Referat für Ökologie und Umweltschutz

Andreas (LiLi): stellt sich als Co-Kandidat für das Referat vor. Hat selbst schon Erfahrung in einem Bereich der Öko-Tätigkeit, der Semesterticket-Verhandlungen, damals in Bremen. Hält ökologische Themen für wichtig und spricht sich gegen Diskriminierung und Menschenfeindlichkeit aus.

- Wahlergebnis: 42 abgegebene Stimmen, 9 Ungültige. Quorum 22. 28 Ja, 3 Nein, 2 Enthaltungen. -

- Pause: 21:19 Uhr bis 21:30 -

5. Anträge

5.1 ISHA: Konferenz

Damon (Jusos, ISHA), Hannes (ISHA): stellt die ISHA und den Antrag vor.

Mert (SDS): Fragt nach Parteizugehörigkeit der ISHA.

Hannes (ISHA): es gibt keine Parteizugehörigkeit der Organisation, die Partnerorganisation ist eine NGO.

Andreas (LiLi): Fragt nach Beteiligung von Hubertus Knabe.

Hannes (ISHA): antwortet, dass dieser und auch Baberowski ausgeschlossen seien.

Dominik (LHG): fragt zur Möglichkeit der Teilnahme für HU-Studierende und Verwendung der Gelder für Nicht-HU-Studierende.

Hannes (ISHA): die Konferenz lebt von internationaler Beteiligung, daher hilft eine Finanzierung in diesem Bereich auch der Konferenz insgesamt, was auch den teilnehmenden HU-Studierenden einen Mehrwert bringen würde. In manchen Teilen der Welten gibt es geringeres Einkommen als in Westeuropa, daher ist Finanzierung hier sinnvoll.

- Redeliste geschlossen. GO-Antrag Mert (SDS) auf Wiedereröffnung. Formale Gegenrede. Abstimmung Wiedereröffnung: viele / wenig / wenig. Redeliste geöffnet. -

Mert (SDS): befürchtet illegale Parteienfinanzierung, wenn diese Organisation finanziell unterstützt wird.

Hannes (ISHA): bekräftigt Unabhängigkeit von Parteien und Organisationen, es gibt nur Zusammenarbeit mit der FSI Geschichte der HU.

João (Finanzen): versichert: nach dem Beschluss passt auch das Finanzreferat auf, dass die Gelder korrekt verwendet werden.

- Abstimmung: viele / wenige / einige. Antrag angenommen. -

*Das Studierendenparlament beschließt, das ISHA Berlin Summer Seminar 2019 – „Walls in History“ mit 4.000,00 € für die Unterbringung der Teilnehmer*innen zu unterstützen.*

5.8 adb: Konferenz

Tahleun (adb): stellt den Antrag vor und verweist auf den versandten Text. Finanzierung wird von mehreren Universitäten getragen.

Dennis (RCDS): fragt, welche Summe beantragt wird, da am Ende der Tabelle eine andere steht als im Antragstext.

Tahleun (adb): die Antragssumme ist 10.054,94 €.

Laura (SHL): fragt zur Art der Bildungspolitik, über die gesprochen werden soll, und welche Uni-Behörde im Text gemeint ist.

Tahleun (adb): erklärt, wie die an der Universität ausgebildeten Studierenden später Funktionen und Bedeutung in der Bildung von Kita bis Schule und Bildungsliteratur haben, weswegen so eine Konferenz an der Uni wichtig ist, um einen kritischen Blick zu entwickeln. Beschreibt Anzahl der Beschwerdefälle über Diskriminierung in der studentischen Antidiskriminierungsberatung, hier wird eine Zusammenarbeit mit der HU angestrebt. Auch die Präsidentin der HU wird eingeladen.

David (RCDS): Frage nach weiterer Finanzierung.

Tahleun (adb): antwortet. Es werden Expert_innen eingeladen.

Laura (SHL): Frage danach, welche Institutionen und z.B. Bildungsverlage in der Vergangenheit auf der Konferenz werden.

Tahleun (adb): antwortet. Die Konferenz erstellt Vorschläge und Ratschläge, die dann weitergegeben werden.

Lille (PoS): fragt, was mit „Jungenkonferenz“ gemeint ist.

Tahleun (adb): es geht um junge Menschen, Jugendkonferenz.

Lille (PoS): fragt zum Besuch von Gehörlosen und ob dann in jedem Fall Honorar anfällt. Es gibt Rechenfehler in der Tabelle.

Tahleun (adb): wenn keine Leistung erbracht werden muss, fallen keine Kosten an.

Laura (SHL): bedauert die vorhandenen Rechenfehler und spricht sich für einen Teilnahmebeitrag aus. Sieht Lehramtsstudierende nicht als die richtigen Adressat_innen an.

Tahleun (adb): begründet die andauernde Notwendigkeit der Inhalte der Konferenz. Es gibt weiterhin viel Rassismus an der Universität. Teilnahmebeitrag würde Ungerechtigkeit schaffen, weil nicht alle Studierenden viel Geld haben.

Laura (Präsidium): verliest die Redeliste.

- Mert (SDS) GO-Antrag Schließung der Redeliste. Max (StupaProg) hält die Gegenrede.
Abstimmung: 11 / 12 / 14. Redeliste bleibt geöffnet. -

Alex (SHL): Frage zum Detail Beschluss-Summe, zu erwartende Teilnehmendenzahl, Anti-Bias-Workshop.

Tahleun (adb): im Durchschnitt kommen 200 bis 250 Teilnehmende. Beim Anti-Bias-Workshop geht es um den Begriff Rassismus in verschiedener Anwendung.

Trixi (StupaProg): Frage nach weiteren Finanzierungsmöglichkeiten.

Tahleun (adb): viele Stiftungen geben kein Geld für solche unabhängigen Projekte oder stellen Bedingungen. Es soll universitätsintern bleiben.

Michi (qfLGBTI): spricht sich für den Antrag aus, es kommt viel Expertise und Vernetzungsmöglichkeit zusammen, was eine große Gelegenheit für Politisierung bietet. Daher sollte daher auch Geld der Studierendenschaft verwendet werden, um sich mit Diskriminierung auseinanderzusetzen.

Jakob (LuSt): spricht sich für den Antrag aus, betont den Charakter als Angebot für alle Studierenden, sich mit dem Thema Rassismus und Bildungspolitik und als Projekt des StuPa.

David (RCDS): hat die Veranstaltung schon besucht und findet sie gut, es werden spannende Antworten gefunden. Die Veranstaltung kann als Prestigeprojekt des StuPa dienen.

Laura (SHL): fragt nach, erneuert Idee nach Teilnahmebeitrag, der ja auch freiwillig sein könnte. Das Geld daraus könnte ja auch dann anders verwendet werden.

- Schada (Eu3T) GO-Antrag Schließung der Redeliste. Abstimmung: viele / 4 / 3. Redeliste

geschlossen. -

Tahleun (adb): die Veranstaltung wird auch von anderen finanziert, AStA FU, TU und Uni Potsdam. Es geht dabei auch um Unabhängigkeit.

Dennis (RCDS): bittet um Korrektur des Antrags im Finanzplan.

David (RCDS): spricht sich für Gleichheit vor dem Gesetz aus, verschiedene politische Meinungen sollen auf der Konferenz vorkommen.

Tahleun (adb): antwortet dazu.

João (Liste LuSt): nennt den Unterschied zwischen Beschluss, in diesem Fall ein Maximalbetrag, und Abrechnung. Bei der Abrechnung wird genau kontrolliert, ob das so gerechtfertigt ist.

Begründet, dass Teilnahmebeiträge in diesem Fall nicht angemessen wären, sondern ein Projekt der Studierendenschaft (Antira-Referat und adb) bietet eine Konferenz an. Genau für so etwas sind die Gelder der Studierendenschaft, die sich aus den Semesterbeiträgen speisen, gedacht.

- Abstimmung: viele / 1 / 5. Antrag angenommen. -

Das Studierenden Parlament beschließt 10.054,94 € zur Durchführung der 9. Konferenz zu „Rassismus und Rassismuskritik in der Bildung 2019“

5.9 Stuki: Kinderladen-Mitteldienst

Feline (Referat Studieren mit Kind): stellt den Antrag vor und erläutert die Gegenfinanzierung durch die HU-Leitung in Form der Erhöhung des Zuschusses zum Kinderladen.

- Abstimmung: viele / 0 / 4. Antrag angenommen. -

Zur Absicherung des Aufsichtsbedarfs in den neuen Räumlichkeiten des Kinderladens erhöht das StuPa für den Betrieb eines Mitteldienstes den Personaletat um 17.000,00 Euro für 25 Wochenstunden.

5.11 Nachhaltigkeitsbüro: Nachhaltig Feiern

Marla (Nachhaltigkeitsbüro): Stellt den Antrag und die geplante Feier vor.

João (Liste LuSt): spricht sich für den Antrag aus.

Mert (SDS): fragt, ob der Antrag überhaupt aufgenommen werden dürfte.

Laura (Präsidium): antwortet, dass dies durch den Beschluss zur Aufnahme in die TO erfolgt ist.

Lille (PoS): fragt nach den Kosten für Müllentsorgung.

Marla (Nachhaltigkeitsbüro): sichert zu, dass nur wirklich anfallende Kosten abgerechnet werden. Es geht nicht um die Menge des Mülls, es wird keine Plastiksachen geben.

Tobi (LiLi): fragt nach, warum überhaupt Gelder gebraucht werden, die Party könnte sich ja finanziell selbst tragen, er hat da Erfahrungen.

Marla (Nachhaltigkeitsbüro): es wird einen genaueren Finanzplan im Verlauf der Planung geben. Vor allem Künstler_innen.

- Abstimmung: viele / 4 / wenige. Antrag angenommen. -

Das Studierendenparlament beschließt, das Projekt ‚Nachhaltig Feiern‘, das Anfang des Sommersemesters 2019 einmalig stattfindet, finanziell in Höhe von 3.000 € zu unterstützen..

- GO-Antrag Johannes (BuT) auf Vertagung der restlichen TOPs. Bengt (Jusos) hält die Gegenrede: findet so lange Sitzungen zwar auch körperlich anstrengend, aber der Jusos-Antrag sollte dringend noch vor Konstituierung des AS im April besprochen werden. Abstimmung: 15 / 20 / 4. Antrag abgelehnt, Sitzung wird fortgesetzt. -

5.3 SDS: Info-Paket

Mert (SDS): stellt den Antrag vor. Ist der Meinung, dass der RefRat der Abschaltung des hu-an-studis-Emailverteilers hätte verhindern können.

Hannah, Marcus (FaKo-Referat): berichten, dass das Fako-Referat bereits im Dezember 2018 die Informationen zur Wahl verbreitet hat, dieser Punkt 3 des Antrags kann gestrichen werden.

Erläutern, wo bereits jetzt Informationen über die Gelder abrufbar sind.

Mert (SDS): ist das erste Jahr im StuPa, wusste nichts über die Verschickung an die Fachschaften. Sieht es als nötig an, dass mehr Informationen vorliegen.

Jakob (Liste LuSt): erläutert die Verfahrensweise zur Veröffentlichung der Protokolle, zur Haushaltsführung und wo die Beschlüsse zur Verwendung der Gelder gefasst werden. Verweist auf die Haushaltspläne zur Darstellung der Ausgaben, so weit dies in einem kameralistischen System und unter Beachtung des Datenschutzes möglich ist, sowie auf den Einführungstext zum StuPa-Haushalts auf der Website des Finanzreferats, <https://www.refrat.de/finanzen.html#a871>.

Mert (SDS): Studierende bezahlen für Transparenz. Sieht zu wenig Information durch den RefRat.

João (Liste LuSt): der hu-an-studis-Verteiler wurde spontan und ohne Ankündigung abgeschaltet, da war keine Gelegenheit für den RefRat. Er kann nicht zu allen nach Hause gehen und die Anträge und StuPa-Haushalte vorlesen. Sieht den Antrag nicht als sinnvoll an, da er sich auf das nächste, 27. StuPa bezieht.

- Laura (Jusos): *GO-Antrag auf Redezeitbegrenzung 60 Sekunden für diesen TOP. Keine Gegenrede, Redezeit begrenzt.* -

David (RCDS): kommentiert.

Laura (StupaProg): sieht Information als gegeben an und bedankt sich beim Studentischen Wahlvorstand und dem Fako-Referat für die Weiterleitung der Wahlbroschüre. Motiviert zur Bewerbung der StuPa-Wahl.

Max (StupaProg): wünscht sich StuPa-Protokolle früher und mehr Transparenz und Öffentlichkeit über die Ausgaben des StuPa.

Schada (Eu3T): zieht einen Vergleich zu akademischen Gremien, in denen manchmal erst einen Tag vor der folgenden Sitzung das Protokoll eingeht und außerdem Anträge mit vielen hundert Seiten. Dort werden Leute in vollen Stellen für die Protokollierung bezahlt.

Mert (SDS): wünscht sich schnelle Protokolle und Sachlichkeit. Das StuPa-Präsidium bekommt eine Aufwandsentschädigung.

Tobi (LiLi): motiviert die Fachschaften, selbst über ihr Budget zu berichten.

- *GO-Antrag Bengt (Jusos) auf sofortige Abstimmung. Formale Gegenrede. Abstimmung: viele / 2 / 4. Antrag angenommen.* -

- *Abstimmung Antrag: 13 / 22 / 0. Antrag abgelehnt.* -

5.4 RCDS: Venezuela

David (RCDS): liest den Antrag vor.

- *Laura (Jusos): GO-Antrag auf Redezeitbegrenzung 60 Sekunden für diesen TOP. David hält die Gegenrede. Abstimmung: viele / 1 / 4. Redezeit begrenzt.* -

Bengt (Jusos): spricht sich gegen den Antrag aus.

David (RCDS): fragt nach.

Laura (StupaProg): ist gegen den Vergleich verschiedener Übel. Möchte beim Antrag bleiben und nicht Äußerungen auf Twitter besprechen.

David (RCDS): teilt nicht die Äußerungen von Bolsonaro.

João (Liste LuSt): möchte auch nicht über Twitter reden. Sieht wenig Eigenleistung bei der Erstellung des Antrags.

- Bengt (Jusos) *GO-Antrag auf sofortige Abstimmung. David hält die Gegenrede. Abstimmung: viele / 6 / 5. GO-Antrag angenommen. -*

- *Abstimmung: 3 / viele / 14. Antrag abgelehnt. -*

5.5 RCDS: Nicaragua

David (RCDS): stellt den Antrag vor.

Andreas (LiLi): äußert seine Bedenken gegen den Antrag.

- Laura (Jusos): *GO-Antrag auf sofortige Abstimmung. David hält die Gegenrede. Abstimmung: viele / 3 / 9. Angenommen. -*

- *Abstimmung: 3 / viele / viele. Antrag abgelehnt. -*

5.7 RCDS: Bibliotheken

David (RCDS): stellt den Antrag vor.

Marcus (Liste LuSt): hat Anmerkungen und sieht Teile des Antrag als nicht relevant an. Der Antrag ist nicht mehr aktuell nach den Ankündigungen der HU-Leitung, allerdings durch Outsourcing die Öffnungszeiten wieder zu erweitern. Stellt einen Änderungsantrag vor (*wurde verteilt*), der den Antrag ersetzt.

- Laura (Jusos): *GO-Antrag auf Redezeitbegrenzung 60 Sekunden für diesen TOP. David hält die Gegenrede. Abstimmung: viele / 2 / 3. Redezeit ist begrenzt. -*

David (RCDS): bekräftigt, dass es um die Lernbedingungen an der HU gibt.

- João (LuSt): *GO-Antrag sofortige Abstimmung: viele / wenige / wenige. Angenommen. -*

- *Abstimmung Änderungsantrag: viele / 1 / wenige. Antrag geändert. -*

- *Abstimmung geänderter Antrag: viele / wenige / 1. Antrag in geänderter Form angenommen. -*

Das Studierendenparlament schließt sich der Stellungnahme der Fachschaftsrate- und -initiativenversammlung vom 12.12.2018 zur aktuellen Bibliothekssituation[1] an.

Darüber hinaus fordert das StuPa das Präsidium der HU und die Leitung der Universitätsbibliothek auf, die Pläne von Leiharbeit und Outsourcing in den Bibliotheken unverzüglich zu beenden und auf weitere Versuche von Tariffumping zu verzichten. Ausgelaufene SHK-Stellen sollen wieder durch Studierende besetzt werden.

Das Studierendenparlament lehnt jegliche Form von Tariffucht ab und fordert den Erhalt von studentischer Beschäftigung im jeweils gültigem Tarifvertrag.

[1]: <https://fachschaften.hu-berlin.de/de/friv/sitzungen/friv-protokolle-2017-18/beschluss-stellungnahme-zur-aktuellen-bibliothekssituation>

5.10 Jusos: K. u. K. stürzen

Bengt (Jusos) stellt den Antrag vor. Verweist auf den Grad des Verhaltens des aktuellen HU-Präsidiums im Vergleich zum vorherigen Präsidium, als es ebenfalls Rücktrittsforderungen gab.

Max (StupaProg): ergänzt zum Antrag, sieht Anzeigen der HU-Leitung gegen Sachbeschädigung als gerechtfertigt an.

- Laura (Jusos): *GO-Antrag auf Redezeitbegrenzung 60 Sekunden für diesen TOP. David (RCDS) hält die Gegenrede. Abstimmung: viele / 4 / 2. Redezeit ist begrenzt. -*

David (RCDS): hat einen guten Eindruck des HU-Präsidiums, das sich für Transparenz einsetzt.

Er teilt aber nicht alle Ansichten der Präsidentin. Spricht sich gegen eine Stürzung aus.
Alex (SHL): betont die Rechtswidrigkeit des Vorgehens der HU-Leitung, sieht den Antrag als gerechtfertigt an.

Laura (StupaProg): bedankt sich für die Zusammenstellung der Ereignisse. Sieht die Überschrift für zu reißerisch, fände Forderung nach Stellungnahme besser.

Bengt (Jusos): bietet an, den Antrag in der Überschrift zu „Kunst und Kronthaler mögen zurücktreten“ zu ändern.

Sven (IYSSE): bedankt sich bei den Jusos für den Antrag. Möchte einen Punkt ergänzen: IX. Unterstützung rechter Professoren.

Jule (Referat Lehre und Studium): bedankt sich für den Antrag und sieht ihn angesichts der Vorfälle im Jahr 2018 als dringend nötig an. Die HU-Leitung hat Gespräche abgebrochen und versucht inzwischen, auch in den Gremien gegen Studierende vorzugehen.

João (Liste LuSt): bedankt sich bei SHL für den Beitrag. Sieht keine mögliche Zusammenarbeit mit der HU-Leitung mehr.

Bengt (Jusos): bedankt sich für die Beiträge. Übernimmt den Änderungsantrag der IYSSE nicht, es soll abgestimmt werden.

David (RCDS): sieht es als schlechte Strategie an, wie die Studierendenschaft mit der Präsidentin verhandelt hat. Möchte Frau Kunst eine Chance geben.

Laura (StupaProg): sieht gütliches Verhalten der HU-Leitung in vergangenen Verhandlungen als nicht gegeben.

- Abstimmung Änderungsantrag von StupaProg Text am Ende: 5 / viele / wenige. Nicht angenommen. -

- Abstimmung Änderungsantrag von StupaProg (Streichung Teil I. Strafanzeigen Besetzung ISW): 5 / viele / 3. Änderung nicht angenommen.

- Abstimmung Änderungsantrag IYSSE (Ergänzung Punkt IX gegen Unterstützung rechter Professoren): 11 / 1 / viele. Änderung nicht angenommen wegen mehr Enthaltungen als Ja- und Nein-Stimmen. -

- Abstimmung nicht geänderter Antrag: 29 / 3 / 2. Antrag angenommen. -

Das Studierendenparlament verurteilt das Vorgehen des HU-Präsidiums in verschiedenen Vorfällen. Dazu gehören unter anderem:

I. Strafanzeigen im Zuge der Besetzung des Institutes für Sozialwissenschaften

Während der Proteste gegen die Kündigung des Soziologen Andrej Holm im Jahr 2017, mit denen sich das StuPa bereits solidarisierte, stellte die Unileitung Strafanzeigen gegen Studierende im Zuge der Besetzung des Institutes für Sozialwissenschaften. Dieser Umgang mit studentischem Protest ist absolut unangemessen.

II. Bescheid zur Satzungsänderung und Klage gegen RefRat nach AfD-Anfrage

*Mit der Aufforderung des Präsidiums an den Referent*innenrat, eine Namensliste auszuhändigen, hat die Unileitung im vorausseilenden Gehorsam gegenüber der rechtsradikalen AfD gehandelt. Die Weigerung des Präsidiums, der Nachfrage des RefRats über Form, Datenverarbeitung und insbesondere (Nicht-Weitergabe) der Liste gegenüber der AfD zu antworten, und das Vorgehen, statt zu reden einfach zu klagen, ist in keiner Weise nachvollziehbar.*

Die Aufforderung des Präsidiums an die verfasste Studierendenschaft ihre Satzung zu

ändern stellt darüber hinaus einen erheblichen Angriff auf dessen Satzungsautonomie dar und zeigt, wie wenig das Präsidium von der Unabhängigkeit der verfassten Studierendenschaft hält.

III. Missachtung des studentischen Vetos im Akademischen Senat

Die Missachtung eines Studierendenvetos im Akademischen Senat durch das HU-Präsidium im Verfahren um die Errichtung eines Islaminstitutes, in dessen Beirat antilibérale Islamverbände saßen, bestätigt ein weiteres Mal, was das Präsidium von Demokratie und demokratischen Prozessen hält.

IV. Bescheid zur Aufhebung des Beschlusses zur quotierten Redeliste

Durch einen Rechtsaufsichtsakt wurde in die Verfahren der studentischen Selbstverwaltung eingegriffen. Die harte Quotierung wird seit vielen Jahren erneut beschlossen und wird seit jeher von der Mehrheit der Mitglieder des StuPa getragen. Dass dieser Aufhebungsbescheid nicht auf „Hilfeseuch“ einzelner Abgeordneter kam, zeigt, dass dieses Präsidium die Arbeitszeit der Rechtsabteilung bewusst dazu nutzt, die Studierendenschaft zu sabotieren. Die Begründung zeigt darüber hinaus die antifeministische Haltung des Vizepräsidenten Kronthaler.

V. Verwaltungsvereinbarung

Dabei zeigten auch die Verhandlungspositionen des HU-Präsidiums hinsichtlich der Verwaltungsvereinbarung zwischen Universität und verfasster Studierendenschaft, wie sehr das Vorgehen des Präsidiums gegen Studierendenschaft und studentische Demokratie und Selbstverwaltung gerichtet ist, indem das Unipräsidium von studentischen Organen Miete für Raumnutzungen verlangen wollte, Fachschaftsinitiativen nicht anerkannte bzw. abschaffen wollte und der Ansicht war, dass Beratungsangebote nicht Aufgabe der Universität seien.

VI. Rückgängigmachung der Wahlordnung

Ein weiterer Vorfall ist der Versuch des Verbots der neuen Wahlordnung, die sich das StuPa bereits im April 2018 gegeben hatte. Die Erklärung der Wahlordnung als „unanwendbar“ hat dabei nicht nur die Durchführbarkeit der Wahlen zum 27. StuPa gefährdet und war ein weiterer Eingriff in die Demokratie und Autonomie der Studierendenschaft, sondern deckt sich auch mit dem Kampf des Präsidiums gegen trans* und inter* Personen, der bereits dort anfängt, dass das Präsidium trans* Studierenden einen Studierendenausweis mit ihrem nicht-amtlichen Namen verwehrt.

VII. Rechtswidrige Eingruppierung und faktische Entlassung von studentischen Beschäftigten

Zu den gegen die Studierendenschaft gerichteten Maßnahmen gehört dazu auch die über Jahre andauernde bewusste rechtswidrige Eingruppierung studentischer Beschäftigter im nicht-wissenschaftlichen Bereich. Dies geschah, um Löhne zu sparen an denen, die ohnehin oft am Existenzminimum leben: den Studierenden. Durch ein Urteil des Landesarbeitsgerichts wurde dieser Praxis ein Ende gesetzt. Statt jedoch die betroffenen studentischen Beschäftigten in den TV-L zu übernehmen, ließ die Uni die Verträge der Beschäftigten auslaufen. Damit wurden rund 600 studentische Beschäftigte faktisch vor

*die Tür gesetzt. Gleichzeitig richtet die Uni in den Bibliotheken, und überall dort, wo studentische Beschäftigte im nicht-wissenschaftlichen Bereich eingesetzt wurden, mutwillig Chaos an. Allein die großflächige Verkürzung der Öffnungszeiten von Bibliotheken bedeutet einen heftigen Einschnitt in die Selbstbestimmtheit von Studierenden über ihr Studium – und trifft diejenigen noch mehr, die sich aufgrund von Lohnarbeit oder Kindern nicht aussuchen können, wann sie eine Bibliothek besuchen. Die Ankündigung der Vizepräsidentin Obergfell in der LSK und im AS in dieser Woche, ab Februar Leiharbeiter*innen bzw. Beschäftigte „externer Logistikunternehmen“ einzusetzen, stellt einen neuen, höchst bedenklichen Tiefpunkt dar.*

*VIII. Umgang mit studentischen Vertreter*innen in akademischen Gremien*

*Nicht zuletzt drückt das Präsidium seine Geringschätzung gewählter studentischer Vertreter*innen in akademischen Gremien auch durch schikanierenden Umgang aus. So wurde in der gestrigen Sitzung (15.1.) des Akademischen Senates den Vertreter*innen der studentischen Statusgruppe in inkonsequenter und willkürlicher Rechtsanwendung das Stimmrecht verwehrt. Des Öfteren werden Mandatsträger*innen, die auf sozialen Medien, etwa Twitter, zu aktuellen insbesondere HU-bezogenen hochschulpolitischen Themen Stellung beziehen, in Sitzungen akademischer Gremien dafür angefeindet. Das Präsidium scheint es zu bedauern, rechtlich nicht gegen Meinungsäußerungen studentischer Vertreter*innen vorgehen zu können. Diese Umgangsweise ist nicht nur autoritär, sondern zeugt auch – ähnlich wie die Klage hinsichtlich der Namensliste – von einem Desinteresse des Präsidiums, mit studentischen Vertreter*innen auf Augenhöhe zu reden.*

Nach reiflicher Überlegung zieht die Studierendenschaft daher den Schluss aus den Geschehnissen der vergangenen Monate.

Das Studierendenparlament fordert die Präsidentin der HU Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst und den Vizepräsidenten für Haushalt Dr. Ludwig Kronthaler zum Rücktritt von ihren Ämtern in der HU auf.

Sollten diese genannten Personen der Aufforderung nicht innerhalb einer angemessenen Zeit nachkommen, fordert es den Akademischen Senat auf, im Rahmen des § 5 I lit. c Nr. 4 Verfassung der HU Stellung zu nehmen, und fordert es das Konzil spätestens zu seiner nächsten Sitzung auf, die Abwahl der Präsidentin und des Vizepräsidenten für Haushalt gem. § 13 VII Verfassung der HU zu beschließen.

6 Sonstiges

João (Finanzen): bedankt sich beim Präsidium und für die Unterstützung des Finanzreferats.

Jakob (Liste LuSt): bedankt sich beim StuPa für eine sportliche Sitzung.

Max (StupaProg): weist auf Ungereimtheiten bei Diskussionen am Anfang der Sitzung hin.

Paul (PoS): verweist auf Tätigkeit der AG Partizipation und lädt dazu ein.

Ende der Sitzung: 00:13 Uhr

Für die Richtigkeit: Das Präsidium.

Darstellung der Ergebnisse: Ja / Nein / Enthaltungen (/ Ungültige)

Protokoll der Diskussionen teilweise gekürzt.